Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. * Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 206. Spandau, Dienstag, den 3. September 1907. 49. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 2. September 1907.

* Der Gedenktag von Sedan ist gestern, am 1. September, hier auch diesmal wieder in hergebrachter patriotischer Weise begangen worden. Nachdem am Tage vorher in den Schulen Festakte zur Erinnerung an die denkwürdige Schlacht stattgefunden und abends mehrere Königliche Fabriken ihre festlichen Veranstaltungen aus dem gleichen Anlaß abgehalten hatten, versammelten sich gestern, Sonntag, vormittags 9 Uhr, Abordnungen der Krieger- und Militärvereine, um trotz des strömenden Regens, der beim Abmarsch einsetzte, an den Kriegerdenkmälern auf der Plantage, dem Heinrichsplatz und dem alten Friedhof an der Neuendorfer Straße, sowie auch am Denkmal des Kaisers Friedrich Kränze mit Widmungsschleifen niederlegen. Vormittags fand in der Nikolai-Kirche Festgottesdienst statt, welchem die Krieger- und Militärvereine in ihrer Gesamtheit, sowie die Spitzen der Zivilbehörden und eine zahlreiche, andächtige Gemeinde beiwohnten. Gegen 2 Uhr nachmittags formierten sich die genannten Vereine auf dem Marktplatz zu einem stattlichen Festzug, der mit 2 Musikkapellen und begleitet von einem zahlreichen, festlich gestimmten Publikum sich zur Stadtforst hinausbewegte, um an altgewohnter Stätte, unter den Eichen hinter der Oberförsterei, das Waldfest in traditioneller Weise zu begehen. Es entwickelte sich nun bei leidlich erträglichem Wetter ein frohes, lebhaftes Treiben; es waren zahlreiche Schankstätten errichtet, die für das leibliche Wohl der Festteilnehmer sorgten. Bald nach der Ankunft nahmen die Vereine, umgeben von dem andern, nach Tausenden zählenden Publikum, Aufstellung auf dem Festplatz, um die von Begeisterung getragene Ansprache des Stadtältesten Herrn Becker zu hören, der an jene große Zeit von 1870 mit patriotischen Worten erinnerte und mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß, in das die Festteilnehmer freudig einstimmten. Mit Anbruch der Dunkelheit erreichte die Feier draußen ihren Abschluß; die Tausende Teilnehmer kehrten im Zuge zur Stadt zurück, und die Vereine begaben sich in ihre Stammlokale. Heute, am eigentlichen Gedenktag, prangten die öffentlichen Gebäude im Flaggenschmuck. In den Schulen fiel anläßlich der Herbstparade der Unterricht aus. — In seiner Festrede hatte Herr Becker auch erwähnt, es sei dies das letzte Mal, daß das Waldfest an der hergebrachten Stätte in der Forst abgehalten werden dürfe; diese Bemerkung ist insofern zutreffend, als, wie wir erfahren, später ein Platz weiter hinaus für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden soll. — Auch die Bewohner des Stadtteils Nonnendam feierten gestern auf einem freien Platz in dem den Siemens-Werken nahe gelegenen Walde ihr Sedanfest. Von der Siemens- und Ohmstraßen-Ecke erfolgte um 3 Uhr der Abmarsch nach dem Festplatz unter Vorantritt einer Musikkapelle, deren Mitglieder sämtlich in den dortigen Fabriken beschäftigt sind. Auf dem Festplatz hielt Herr Apothekenbesitzer Schuchardt die Festrede, die mit dem Kaiserhoch endigte. Auf einen Gesangsvortrag der Kinder folgten im Laufe des Nachmittags Konzertvorträge, Vorführungen des Turnvereins, Kinderbelustigungen, Verteilung von Geschenken und am Abend ein Feuerwerk und Fackelzug für die Kinder.]

* Am Donnerstag, den 5. d. Mts., findet die erste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nach den Sommerferien statt. Es hat sich ein reichlicher Beratungsstoff angesammelt, zu dessen Aufarbeitung wohl für einige Zeit in jeder Woche eine Sitzung stattfinden muß. Die Tagesordnung für die Sitzung am Donnerstag werden wir morgen veröffentlichen.

* Heute vormittag fand auf dem Tempelhofer Felde die Herbstparade des Gardekorps vor dem Kaiser statt. Die hiesigen Gardetruppen wurden heute früh mit der Bahn nach Berlin befördert und kehrten mittags nach Beendigung der Parade auf demselben Wege wieder nach hier zurück.

* Die neuen starken Einquartierungen sind bei den Hauseigentümern bezw. Verwaltern am Sonnabend nur zum kleinen Teil zur Ansage gelangt, noch im Laufe des Tages erging von militärischer Seite eine Mitteilung an den Magistrat, daß die am 7. d. Mts. eintreffenden Truppen des 3. Armeekorps aller Wahrscheinlichkeit nach in den Kasernen untergebracht werden würden; diese sind nämlich, mit Ausnahme derjenigen des Garde-Fußartillerie-Regiments, um die Zeit der Einquartierung leer; denn es rücken in dieser Woche nicht nur die beiden Garde-Infanterie-Regimenter, sondern auch das Pionier-Bataillon und der Train ins Manöverterrain ab. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats ist die für den 7. und 8. September erfolgte Quartieransagung hinfällig geworden, da nach einer Zuschrift der 9. Infanterie-Brigade die Einquartierung zum Teil in hiesigen Kasernen erfolgt. Denjenigen Quartierwirten, welche an den genannten Tagen Einquartierung erhalten, wird eine erneute Mitteilung sobald als möglich zugehen.

* Der Straßenbahnbetrieb leidet noch unter kleinen Mängeln, die entweder in der Geleiseverlegung oder in den umgebauten Motorwagen zu suchen sind. Es kommt fast ungezählte Male vor, daß die Wagen an verschiedenen Stellen, besonders an scharfen Kurven, aus den Schienen springen. Solche Entgleisungen haben jedesmal Verkehrsstörungen im Gefolge, denn es dauert oft geraume Zeit, bis es gelingt, die Wagen wieder auf die Schienen zu bringen.

* Neues Stadttheater. Die gestrige Eröffnungsvorstellung brachte der Direktion E. Passig ein ausverkauftes Haus. Auf vier von Mitgliedern der Kapelle des Garde-Fußartillerie-Regiments unter der bewährten Leitung des Herrn Artur Zander vorgetragene Musikstücke folgte ein zur Einweihung des neuen Theatervorhangs von Herrn Ernst Clefeld gedichteter und stimmungsvoll von Herrn Kurt Schöber zu Gehör gebrachter Prolog. Der Vorhang, der sich darauf unter den Klängen der Jubel-Ouvertüre von C. Maria v. Weber zum erstenmal dem Publikum präsentierte, stammt aus dem Atelier von H. Baruch & Co. in Berlin und zeigt im Mittelfelde, wirkungsvoll von Draperien und Genien umrahmt, das Kaiser Friedrich-Denkmal am Lindenufer, links davon die Spandovia, die, mit der Rechten den Schild mit dem Stadtwappen tragend, dem Kaiser einen Lorbeerkranz huldigend entgegenhält. Aus Anlaß des Sedantages war das patriotische gemütvolle Volksstück: „1870—1871 oder Gewonnene Herzen" von Dr. Hugo Müller gewählt worden, das in drei Bildern: „Nord und Süd", „Deutsche Treue" und „Die Heimkehr" mit seinen vielen gesanglichen Einlagen die große Zeit der Neuerstehung des Deutschen Reiches zur Darstellung bringt. Die Aufführung kann im ganzen als recht wohlgelungen bezeichnet werden, wenn auch manchmal der gesangliche Teil, wohl infolge der schwierigen Mundart des bayrischen Oberlandes, nicht ganz auf der Höhe stand. Sämtliche Darsteller spielten flott und frisch und wurden durch stürmischen Beifall belohnt. Der Wildschütz Gems-Toni wurde von dem jugendlichen Max Jürgens vom Danziger Stadttheater als Gast sehr temperamentvoll wiedergegeben. Ein großer Lorbeerkranz mit Widmungsschleife war sein Lohn. Widmungskränze und Blumenarrangements wurden unter andern noch zuteil dem rührigen Direktor Emil Passig, der als Schmiedegeselle August Wetterhahn dem Zwerchfell der Zuschauer und Zuhörer fast des Guten zuviel zumutete, ferner seiner Partnerin Martha Kappner, die das nach Oberbayern verschlagene Berliner Hausmädchen Karoline urdrastisch verkörperte. Helene Krähling stellte die Nanny, die Tochter des altbayrischen Schmieds Hansel und Braut des preußischen Buchhalters Hermann Walter recht sympathisch dar, der ihr reichlich gespendete Beifall war wohlverdient. Der Vertreter der letztern Rolle Otto de Roche fügte sich als Liebhaber und nachher als Vaterlandsverteidiger dem Gesamtspiel gut ein. In würdevoller, wenn auch polternder Weise fand sich Ernst Clefeld als Schmied Hansel mit seiner Rolle ab, bei dem alles „seine Ordnung haben muß"; vor 10 Uhr abends darf selbst bei der Feier seines Namenstags die Rauferei nicht beginnen. Fritz Corradi brachte das böse Prinzip im Obermayer, Schreiber beim Landgericht, zur vollen Geltung. Alle übrigen Mitspieler trugen ihr Bestes zum Gelingen des Ganzen bei. Schließlich wollen wir nicht vergessen, auch der Musik einige anerkennende Worte zu sagen. Entzückend spielte Herr Artur Zander das Violinsolo: „Berceuse" von Godard, dezent auf dem Klavier von Herrn Engelhard begleitet. Kurz und gut: die Auspizien für die Theateraufführungen dieser Saison sind, nach dem gestrigen Sonntag zu schließen, sehr günstig. Es ist zu wünschen, daß „Die Spitzenkönigin" von Dr. H. Müller und Dr. A. L'Arronge am nächsten Sonntag den gleichen Erfolg haben wird.

* Im Sportpark Spandau wurde gestern wieder vor Tausenden von Besuchern das 8. internationale Rennen gefahren. Eingeleitet wurden die Rennen mit dem für Flieger um den Sedanpreis über eine deutsche Meile. Im 10 Kilometer-Rennen mit Motorführung, dem Preis von Hakenfelde, stürzte der Pariser Dussot beim Anfahren in der 1. Runde, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu erleiden, blieb aber dadurch um ziemlich 5 Runden zurück und kam auf den letzten Platz. Alsdann folgte ein kurzes Handicap über 500 Meter in 4 Vorläufen und einem Endlauf. Die drei Ersten eines jeden Vorlaufs hatten den Endlauf zu bestreiten. In diesem Rennen kamen Bader infolge Anfahrens und Ellegard durch Kettenbruch zu Fall. Das größte Interesse galt natürlich dem Haupt-Rennen über 80 Kilometer, dem Stunden-Rennen mit Motorführung, betitelt „Der Goldene Humpen von Spandau", und in dem der Amerikaner Menus Bedell den 1. Preis errang. Es starteten außer Bedell noch Eugène Bruni-Italien, Nat Butler-Cambridge, Antoine Dussot-Paris, Paul Gombault-Paris, Anton Huber-München. Bis zur 20. Runde hatte Huber die Führung, blieb aber dann zurück. Zwischen Bruni und Bedell entstand bald scharfe Konkurrenz. Beim 30. Kilometer (60 Runden) lag Bruni schon vorn, während Bedell um eine Drittelrunde zurück war; diesen Abstand verringerte er beim 70. Kilometer bis auf nur einen Meter. Beim 80. Kilometer mußte Bruni den ersten Platz an Bedell abtreten. Diesem wurde vom anwesenden Stadtkommandanten von Spandau, Generalleutnant v. Salisch, zu seinem Siege gratuliert. Unter lautem Beifall fuhr er darauf, in der einen Hand den goldenen Humpen und mit einem großen Kranz geschmückt, eine Ehrenrunde. Den Schluß der Rennen bildete ein Allgemeines Prämienfahren über 5000 Meter. Hier noch die Einzelergebnisse. 1) Sedanpreis (7500 Meter. 100, 60, 40, 20 M.): erster wurde Ellegaard, zweiter Bader, dritter Kurzmeier, vierter Arend. Zeit: 10 Minuten, 2,4 Sekunden. Zwei Führungspreise von 30 und 20 M. erzielten Ganzevoort I. und Welz. 2) Preis von Hakenfelde (10 Kilometer. 600, 500, 400, 300, 200, 100 M.): erster wurde Huber, zweiter Bruni (120 Meter zurück), dritter Bedell (430 Meter zurück), vierter Gombault (790 Meter zurück), fünfter Butler (1310 Meter zurück), sechster Dussot (2380 Meter zurück). Zeit: 7 Minuten 16 Sekunden. 3) Kurzes Handicap (500 Meter. 60, 50, 40, 30, 20, 10 M.). Im Endlauf wurde erster Schwarzkopf, zweiter Kelm, dritter Ganzevoort I., vierter Semler, fünfter Zürker, sechster Kurzmeier. Zeit: 36,3 Sekunden. 5) Der Goldene Humpen von Spandau (Stundenrennen; 2500, 2200, 1800, 1600, 1300, 1000 M.). Bedell 84,750 Kilometer, Bruni 84,030 Kilometer, Huber 80,910 Kilometer, Gombault 78,120 Kilometer, Dussot 75,760 Kilometer, Butler 66,020 Kilometer.

* Durch die gestern infolge eines Eisenbahnunfalls eingetretene stundenlange Störung auf der Stadt-, Ring- und Vorortbahn ist der Fremdenbesuch unsrer Stadt merklich beeinträchtigt worden; es herrschte hier gestern bei weitem nicht ein so starker Verkehr wie gewöhnlich an den Sonntagen; recht erheblich hat darunter der Besuch des Sportparks gelitten.

* Heute ist mit dem Abbruch des Hauses Ecke der Jüden- und Ritterstraße begonnen worden. Vor einiger Zeit kaufte es die Stadt mit der Absicht, durch Beseitigung des unansehnlichen, gänzlich baufälligen Hauses zur Verbesserung des Straßenbilds beizutragen; danach hat es ein hiesiger Einwohner, der Arbeiter Natajewski, für 7500 M. als Meistbietender in einem öffentlichen Versteigerungstermin erstanden. Der neue Eigentümer des kleinen Grundstücks läßt die darauf befindlichen Baulichkeiten jetzt niederreißen, um alsdann einen Neubau aufzuführen.

* Wegen Ausplünderung einer Ladenkasse ist gestern ein 14jähriger, zu Ostern aus der Schule entlassener Knabe verhaftet worden. Er war in ein Materialwarengeschäft der Seeburger Straße gegangen, um einen Hering zu kaufen. Als der Ladeninhaber sich in einen benachbarten Raum begeben hatte, um die Ware zu holen, schlich der Bursche sich an die Kasse heran, welche offen war, und leerte sie bis auf einen kleinen Betrag. Er hatte sich kaum entfernt, als der Geschäftsinhaber den Diebstahl bemerkte; er erstattete gegen den Knaben, der übrigens trotz seiner Jugend schon in übelm Rufe steht, Anzeige bei der Polizei. Der Bursche wurde festgenommen und leugnete zunächst hartnäckig; er behauptete, gar nicht in dem Laden gewesen zu sein. Als ihm indes Zeugen gegenübergestellt wurden, räumte er den Diebstahl ein. Er hatte 23 M. aus der Kasse genommen, davon will er 20 M. irgendwo verborgen haben. Er hat auch ein Versteck angegeben, dort ist das Geld aber nicht vorgefunden worden. Gegen den Burschen schweben bereits zwei Strafprozesse wegen Diebstahls; er wohnt in der Seeburger Straße.

* Das diesjährige Spielfest der beiden hiesigen zur Deutschen Turnerschaft gehörigen Vereine, Spandauer Männer-Turnverein (E. V.) und Spandauer Turnerschaft, findet am Sonntag, den 8. d. Mts., nachmittags, auf dem Gelände der Grundrenten-Gesellschaft an der Streitstraße, gegenüber dem Waldschlößchen Hakenfelde, statt. Das rege Interesse, welches die Spandauer Bürgerschaft dem im vorigen Jahre abgehaltenen ersten Spielfest entgegenbrachte, ließ den Entschluß reifen, diese Feste als eine dauernde Einrichtung beizubehalten; im besondern wird dadurch gleichzeitig den während des Sommers im Freien abgehaltenen Spielen ein würdiger Abschluß bereitet. An den Vorführungen sind die Männer-, Frauen-, Lehrlings-, Schüler- und Schülerinnen-Abteilungen beteiligt. Außer den interessanten, mannigfaltigen Spielen finden wiederum Dreikämpfe in volkstümlichen Uebungen statt, und zwar sind für die Schüler und Lehrlinge Weitsprung, Steinstoßen und 100 Meter-Lauf, für die Männer-Abteilungen dagegen Weithochsprung, Kugelstoßen und Dreisprung ausersehen. Zwischen den beiden Männer-Abteilungen wird ein Faustball-Wettspiel und ein Schleuderballtreiben, zwischen den Lehrlings-Abteilungen hingegen ein Tauziehkampf ausgefochten. Daneben sind noch verschiedene Sondervorführungen vorgesehen. Alle Freunde des Volks- und Jugendspiels sind als Gäste willkommen; der Zutritt ist frei. Den ausführlichen Ordnungsgang der ganzen Veranstaltung bringen wir demnächst.

* Das Kaiser-Panorama führt in dieser Woche Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71 vor. In stereoskopischen Reproduktionen bekannter Gemälde von berühmten Malern wie Menzel, Werner, Hunten usw. werden Gefechtsszenen, Spichern, Wörth, Gravelotte, St. Privat, Vionville, Bois Commune, Bedecourt, Sedan, Orleans, Kaiser Wilhelm I. mit General Reille, Bismarcks Begegnung mit Napoleon bei Donchery, der Einzug in Berlin usw. zur Darstellung gebracht. Weiter werden in Naturaufnahmen die durch die Belagerung von Paris in dessen Umgebung angerichteten Verwüstungen vorgeführt.

* Die Klagen und Beschwerden über das Verhalten der Hundefänger, von denen wir dieser Tage Notiz nahmen, betreffen, wie wir auf Wunsch nachträglich feststellen, nicht den jetzigen Fangbeamten, der seit kurzem erst seinen Dienst versieht.

* Vor sechs Wochen wurde von dem Stätteplatz des Reitbahnbesitzers Klemm am Augusta-Ufer ein Handwagen des Schlossermeisters Nieder gestohlen; er blieb trotz eifriger Nachforschungen spurlos verschwunden, und man nahm schließlich an, daß er von dem Spitzbuben nach außerhalb gebracht worden sei. Jetzt ist er nun auf dem Hofe eines Hauses der Weißenburger Straße entdeckt worden, wo er schon seit der Zeit des Diebstahls gestanden hat. Er war von einem Mieter des Hauses, einem Maurer, eines Abends herangebracht worden; über den Erwerb des Wagens konnte der Mann bisher noch keine befriedigende Auskunft geben.

* Wegen der Zeche kam es am Sonnabend spät abends in einer Restauration der Charlottenstraße zwischen dem Wirt und zwei Gästen zu einem Streit, der dazu führte, daß diese zur Polizeiwache gebracht wurden. Eine zahlreiche Menge schloß sich dem Transport an und nahm vor der Polizeiwache Aufstellung; mehrere Personen versuchten in unbefugter Weise in das Wachlokal einzudringen, angeblich, um als Zeugen für die Arrestanten aufzutreten. Die Polizei hatte Mühe, die Menge zu beruhigen und sie zu bewegen, auseinanderzugehen. Der Wirt hat sich mit den beiden Gästen später geeinigt.

* Auf dem Bahnhof Charlottenburg ist jetzt mit der Erhöhung des Bahnsteigs B, der in der Mitte liegt, begonnen worden. Nachdem die Hallen bereits durch höhere, aus Eisen hergestellte, ersetzt worden, hat man jetzt auch die Dienst- und Warteräume, sowie die sonstigen Buden gehoben und untermauert. Auch die Mauern der Tunneleingänge sind entsprechend erhöht worden. In den nächsten Tagen wird dann die Erhöhung des ganzen Bahnsteigs erfolgen. Dagegen kann die Höherlegung des südlichen Fernbahnsteigs A noch nicht stattfinden. Auf diesem befindet sich nämlich die Kommandobude, in welche eine große Zahl Kabel eingeführt sind. Da diese Kabel aber nur auf die jetzige Höhenlage des Bahnsteigs berechnet sind, muß, weil die Verlängerung der Kabel mit bedeutenden Kosten und Umständen verknüpft ist, vorläufig von der Erhöhung dieses Bahnsteigs Abstand genommen werden, und zwar so lange, bis die im nächsten Etat vorgesehenen neuen Stellwerke fertig gestellt sein werden.

* Wetterbericht vom Sonntag, abends: Eine Depression von unter 750 Millimetern zeigte uns die Wetterkarte heute bei den Lofoten, ein Depressionsgebiet ferner über Mitteleuropa; unter Einfluß des letztern ist das Wetter, nach in der Nacht im Westen vielfach aufgetretenen Gewittern, wolkig und kühler bei ziemlich lebhaften Winden aus meist westlicher Richtung, teilweise ist auch noch Regen gefallen. Ueber Irland liegt ein „Hoch" von 765 Millimetern, mit dessen Ausbreitung wieder trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten ist.

Voraussichtliche Witterung am Dienstag: Meist trockenes, teils heiteres, teils wolkiges, früh kühler, am Tage etwas wärmeres Wetter; am Mittwoch: Wieder Trübung und Regen, stellenweise Gewitter, Nacht etwas wärmer, Tag etwas kühler als am Dienstag.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.